

Haus- und Krankenabendmahl

im Spannungsfeld zwischen *pharmakon athanasias* und Krankensalbung

Workshop von Pfr. Andreas Rade, Chur, an der LKF-Tagung zum Abendmahl, Basel, 5. März 2016

1. Kirchengeschichtliche Verortung im Gottesdienst¹

1.1 Alte Kirche

Das Abendmahl ist Mitte des Gottesdienstes.

- **Ignatius von Antiochien (um 100)**

Die Eucharistie ist Fleisch Christi und Arznei der Unsterblichkeit (*pharmakon athanasias*)

- **Augustin (nach 400)**

In seiner Abendmahlslehre kommt ein symbolisches Verständnis zum Tragen. Er sieht in Brot und Wein Zeichen für den Leib Christi.

Das Abendmahl bewirkt: 1. Das Bleiben in Christus 2. Die Verbundenheit mit der Kirche

1.2 Reformatorische Tradition

- **Luther**

„Es ist der wahre Leib und Blut des HERRN Christi“

- **Zwingli**

1. Gedächtnismahl zur Erinnerung an Jesu Leiden und Sterben

2. Bekenntnismahl, mit dem sich die Gemeinde zu Christus stellt.

- **Calvin**

Der geistige Christus ist im Abendmahl gegenwärtig (Geistpräsenz). Das Abendmahl gilt ihm als Unterpfand und Siegel der Erwählung Gottes.

1.3 Aufklärung

- **Schleiermacher**

Abendmahl als eigentümliche Stärkung des geistlichen Lebens gegenüber der hemmenden Einwirkung der Welt.

1.4 Ostkirche

Epiklese: Christus vergegenwärtigt sich im Geist.

1.5 Neuinterpretation der römisch-katholischen Auffassung

- **Rahner**

Hauptanliegen ist die Realpräsenz und die memoria Christi.

1.6 Aktuellere Diskussionen

In der Diskussion des 20. Jahrhunderts findet eine Verschiebung von der Realität des Leibes Christi auf die Person Jesu Christi statt (z.B. P. Althaus, ähnlich K. Barth, bei W. Pannenberg „Personalpräsenz Christi“).

- **Limaprotokoll**

Zentraler Gedanke ist die Anamnese Christi. Die Eucharistie bewirkt Gemeinschaft der Gläubigen aller Zeiten und aller Orte, die durch die Taufe bereits dem Leib Christi eingegliedert sind.

¹ Vgl. Christofer Frey, Repetitorium der Dogmatik, 6. Auflage, hartmut spenner waltrop 1998, S. 311-335

2. Die gottesdienstliche Verortung des Abendmahls hat Auswirkungen auf das Haus- und Krankenabendmahl

2.1 Darreichung der Elemente Brot und Wein (bzw. Traubensaft), welche bereits in der gottesdienstlichen Gemeinschaft geteilt wurden

Erfahrungsaustausch

2.2 Darreichung der Elemente Brot und Wein (bzw. Traubensaft), welche nicht in der gottesdienstlichen Gemeinschaft geteilt wurden

Erfahrungsaustausch

2.3 Welche Abendmahlsgeräte werden eingesetzt?

Erfahrungsaustausch

2.4 Situation

- Angebot immer im Anschluss an einen Abendmahlsgottesdienst
- Angebot nur auf Anfrage
- Angebot in Notsituationen

3. Überschneidungen und Unterschiede zwischen Haus- und Krankenabendmahl

3.1 Überschneidungen

3.2 Unterschiede

4. Wirkungen des Haus- und Krankenabendmahls (sammeln)

4.1 Die beteiligten Personen

4.2 Angehörige

4.3 Pflegende

5. Bedingungen für ein Haus- und Krankenabendmahl aus Sicht der Pfarrperson